

Aus der Stadt und Umgebung.

Die am Montag im Rosenhof stattgehabte Veranstaltung des Landwirthschaftlichen Vereins wurde durch Herrn Direktor Rehm mit einer Ansprache eröffnet, in welcher er unter anderem die Wichtigkeit der landwirthschaftlichen Fortschritte auf dem Gebiete der Landwirtschaft für praktische Landwirthe durch die Herren des Lehrkörpers des landwirthschaftlichen Instituts der Universität zu Halle veranlaßt werden.

Wenn die englische Regierung eine andere gewesen wäre und nicht das Parlament, sondern gültige Herrscher, die am Herz für das Volk haben, die Gewalt in den Händen gehabt hätten. Nur so wäre es möglich gewesen, Irland und England zu verschmelzen. Zum Schluss sprach Herr Direktor Rehm mit, daß die Zahl der Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins auf 1100 Personen angewachsen ist.

Das in Schlaf- oder Krankenzimmern stehende Wasser ist schädlich. Das Wasser nimmt verschiedene in der Luft befindliche Stoffe, namentlich auch die fauligen und die Ansteckungstoffe in sich auf. Es ist daher nicht anzurathen, sich des Wassers, das in einem Krankenzimmer stand, zu bedienen, besonders wenn es in einem unbedeckten Gefäße war.

Berliner Stimmungsbilder.

Der Herr Reichstagsabgeordnete. Er ist nun wieder in Berlin erschienen, wo er ein ganz gelbes Gesicht hat und stets das herzlichste Willkommen findet. Die Vermietter und Vermieterinnen der meublirten Wohnungen, die Hausbesitzer, die Inhaber der vornehmen Restaurants, die Verantwortlichen der Wohlthätigkeits-Societäten, die Damen, welche ihre Salons bald betterer Gesellschaft öffnen wollen, und nicht zuletzt die in Berlin weilenden Fremden — sie alle haben dem Kommen des Wohlthätigen mit Freuden entgegen.

Die veranagte Session. Auch die treuen Gattinnen und hohen Thäter werden diesmal nicht so ganz unzufrieden sein, daß der Gatte und Papa dem Rufe nach Berlin folgen mußte — Weisnachten steht vor der Thür und die Auszahlung der Gehälter soll hier eine besonders reiche sein. Alle also sind zurücker, und der Dienstag, nun, er ist diesmal, wenn man von der drückenden Sorge um das theure kranke Leben absieht, unter günstigen Auspicien eröffnet worden!

So erzählt man sich, war eine russische Fürstin aufgetaucht, über deren Prophezeiungsgabe viele Geschichten und Mittheilungen umliefen. Gerüchte von dieser merkwürdigen Gabe waren auch Kaiser Wilhelm zu Ohren gekommen, und er hat auf jener Soiree die Fürstin, ihm ebenfalls zu weisagen, in liebenswürdigster Weise die Weigerungen der Dame nicht geltend lassend. So dringlich angefordert, prophezeite die Fürstin, daß der Kaiser seinen Sohn überleben und sechszwanzig Jahre alt werden würde.

Provinz und Nachbarstaaten.

Vacante geistliche und Lehrerstellen. Durch das Ableben des Pastors Grünig ist die — mit Ablauf der Gnadenzeit, am 1. August 1888 wieder zu behebende — Pfarrstelle zu Walsleben, Eparchie St. Marien, vacant geworden.

Abhaltung von Vorträgen für praktische Landwirthe.

Die Direction des landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen, sowie der Herzogthümer Anhalt und Gotha und des Fürstenthums Schwarzburg-Sondershausen macht in einer officiellen Zuschrift bekannt, daß auch im Jahre 1888 und zwar in der Zeit vom 5. bis 11. Februar ein Cyclus von Vorträgen über die neuesten Fortschritte auf dem Gebiete der Landwirtschaft für praktische Landwirthe durch die Herren des Lehrkörpers des landwirthschaftlichen Instituts der Universität zu Halle veranlaßt werden.

Abhaltung von Vorträgen für praktische Landwirthe.

Die Direction des landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen, sowie der Herzogthümer Anhalt und Gotha und des Fürstenthums Schwarzburg-Sondershausen macht in einer officiellen Zuschrift bekannt, daß auch im Jahre 1888 und zwar in der Zeit vom 5. bis 11. Februar ein Cyclus von Vorträgen über die neuesten Fortschritte auf dem Gebiete der Landwirtschaft für praktische Landwirthe durch die Herren des Lehrkörpers des landwirthschaftlichen Instituts der Universität zu Halle veranlaßt werden.



Dieselbe unterfällt der freien kirchenregimentlichen Verwaltung und gewährt (neben freier Wohnung) ein Einkommen von ca. 2300 M. Hieron sind jährlich 600 M. an den Gneiss abzugeben, jedoch wird das Jahresgehalt veranschlagt auf den Minimalbetrag erhöht werden. Zur Stelle gehören drei Kirchen. Die Verwaltung erfolgt diesmal durch die Kirchenbehörde. — Durch die Verlegung ihres Ansehens ist die Diakonatsstelle zu Groß-Herzberg dieses Stücken vacant geworden. Dieselbe unterfällt der freien kirchenregimentlichen Verwaltung und gewährt (neben freier Wohnung) ein Einkommen von ca. 350 M. Hieron sind jedoch bis zur völligen Amortisation des Kapitals von 10500 M. jährlich 600 M. an den Gneiss abzugeben zu zahlen. Zur Stelle gehören 2 Kirchen. Die Verwaltung erfolgt diesmal durch die Kirchenbehörde mit Concurrenz der Gemeindevorstände. Bewerbungen sind bis zum 15. Januar fr. bei dem Königl. Consistorium zu Magdeburg einzureichen.

\* Personal-Anzeige. Der Prebendatskandidat August Wilhelm Reinhold Schütz ist zum Schülten des General-adjuncten Dr. Müller in dessen Prediger- und Seelsorgeamt bei der Pömmel-Gemeinde ernannt worden. — Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Wetzlar in der Diöces Fulda ist dem bisherigen Pastore in Schönfeld, Adolf Hermes verliehen worden.

\* Kaffel. (Mordattentat eines Sträflings.) Am Sonnabend Mittag sind, wie wir bereits kurz mittheilten, in der Kaiserl. Strafanstalt der Anstaltsdirektor Rabenow sowie ein Vorber durch einen Sträfling lebensgefährlich in die Brust geschossen worden. Die „Vollst.“ erzählt hierüber noch: Der Sträfling Stein aus Frankfurt hatte Correspondenz mit Rabenow gepflegt und wurde nun vor der Director der Strafanstalt, Herrn Rabenow, geführt, um darüber vernommen zu werden. Der Oberanführer Köhler führte Stein in das Zimmer des Directors und dieser diktierte nach stattgehabener Verhandlung dem Stein drei Tage verhängten Verurteilung hatte Stein die Strafe vernommen, so lag er die bis dahin verborgen gehaltenen, auf beiden Seiten scharf gefällene Kiste eines großen Schneidwerkzeugs hervor und stürzte sich mit listiger Schnelligkeit auf den neben ihm stehenden Oberanführer Köhler und verlegte ihm einen runden Eisenstich in den Rücken, so daß dieser blutüberströmt zusammenbrach. Director Rabenow springt auf, um den Verbrecher zu fassen, doch kaum hat er sich erhoben, so stürzt sich der wüthende Mordgeiste auch auf ihn und verlegt ihm zwei tiefe Stiche mit solcher Wucht in die Brust, daß er lebensgefährlich getroffen zusammenbricht. Auf das Hilfgeschrei der beiden Straflinge, bezog im selben Moment der Anführer Kopf herbei, liegt blut und schlägt mit einem Eisbeleg über den Kopf den Verbrecher nieder. Stein ist ein kräftiger Mann von 36 Jahren, gelehrter Buchbinder, zuletzt aber Biergeschützer in Frankfurt, er hat wegen Diebstahls und Widerstandes eine vierjährige Haftstrafe zu verbüßen.

\* Naumburg, 26. Novbr. (Verhaftet.) In verhafteter Nacht hat die hiesige Polizei einen Bettler festgenommen, der sich nach hies. Ort von Römern aus Dönnberg nennt. Derselbe hatte unter Führung von Weisen auf den Namen eines Freiberger v. Wulffen, Rittergut Schlabach, bei Weisenheim bei einer Leijager Pianoforteabrik ein Piano zum Preise von 900 Mark der Eligit beklagt, welches als Nachzueigenschaft bei der angeblich bald bevorstehenden Hochzeit des v. Römern mit der Tochter des Freiberger bestimmt sei. Der Kaufact dieses Werthstückes veranlaßt es ist nur für 500 Mark angeblich weil er als Stellvertreter nach Großheringen berufen und dieses Instrumentes nicht bedürftig sei. Er erhielt aber nur 40 M. Bürgel, und da inzwischen der Heiber durch Form und Inhalt halb der Versteigerung geworden war, so kam er hierher und mußte zu seinem Schreyer erklären, daß das Instrument zwar hier angekommen, aber nicht in die Wohnung des jungen Brautpaars, sondern in das Geschäftsal eines hiesigen Instrumentenhandlängers gewandert vor. Von der bevorstehenden Hochzeit, überhaupt von dem angeblichen Kaufacten war hier nichts weiter bekannt, als daß ein v. Berlin ein junges Mädchen mit Namen Hans Römern aus Berlin fremd hierher gekommen war, der nimmere, wie erwähnt, verhaftet wurde.

\* Staßfurt, 25. November. (Mißhandlung eines Postbeamten.) Am Sonnabend wurde im benachbarten Bücherei der Postmann Schneider verhaftet, weil er vor acht Sch. hatte sich nach diesem Posten begeben und eine große Geldsumme, als der Förster dazu kam und ihn zur Rede stellte. Kaum war der Beamte in die Hände des Diebes gekommen, da erhob dieser das zum Hüllen dienende Fell und verlegte dem Förster damit zwei Schläge auf den Kopf. Nur durch ein Wunder blieb der Getroffene bei Bewußtsein, nach der Sch. warf ihn zu Boden und verlegte die Fesselung, während der Ueberwältigte seinen in der Nähe sich aufhaltenden Sohn herbeiführte, und nun lechzend mit gequältem Mieser auf den Förster einging und ihm hinterhinein mehrere Stiche versetzte. Der Förster soll schwer dantberliegen.

\* Staßfurt, 24. November. (Sturz in den Schacht.) Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich heute früh 1/6 Uhr auf der neuen Schachtlänge der Grube „Schacht“ (Witzelberger Schacht). Ein junger Bergmann wurde 60 Fuß tief in den Schacht hinab; er war sofort todt.

\* Werra, 24. November. (Unglücksfall auf dem Werra-See.) Auf den Fingertagen des hiesigen Bahnhofs wurde der Bahnhofsleiter Herr v. Werra, der sich in der Nähe des Sees aufhielt, von einem Booten in den See geworfen, so daß er durch den Sturz in den See zu Grunde gieng. Die arme Wittve hat vor mehreren Jahren schon einen Sohn auf diese Weise verloren.

**Literatur.**

\* Emil Kämpis Anleitungsbuch des Anführers für Kinder zum Selbstenspiel. 20 Karten, hübsch gebunden M. 3. Verlag von Carl Neubner in Stuttgart. Was kommt da für eine Schaar mit roten Köpfen und leuchtenden Augen — bei den „Gemeinen“ wohl je und je ein Schürzenbündel unter dem Waffensrock und Quartier? Aber hat sie nicht schon ausüben lassen kleinen Soldaten und sich getraut über den feindlichen Ort und die hohe Wichtigkeit auf all den passablen Gefächern? Und weiß ihnen je ermit und sie doch nicht allein wissen, wie das Ding angeht, kommt ihnen Emil Kämpis mit seinem launigen Aufpasserbuch zu Hilfe — da ist einatig alles darin geregelt, marchieren, instruieren und wie lautig und laut! Vor allen aber läßt sich darnach mit einiger Eiern- und Schweißarbeit der kleine Mann wachstoll equipieren und dann — kann's ja losgehen! Wenn Ordnung geboten, die betöblende „Revue“ erreicht wird, dann freut sich jeder Mittern an der Sache, der Einigkeit denkt, wenn einmal ernstlich daran geht, lächelnd an seinen kleinen Anführer, der doch immer recht gehabt und dabei weit zugewilliger war.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts.

**Ausverkauf.**

Zu Preisen, wie nie wieder geboten werden.

en gros: Tafeln, Spiegel, Pathenbriefe, Gratulationskarten, Bilderbücher, Contobücher, Bibliothekes, Copirbücher; en detail zu jedem annehmbaren Preise: Lederwaren, Albums, Schreibmappen, Poesie's u. s. w.

G. E. Krause, Halle a. S., Leipzigerstraße 31.

**Bezirk des Königl. Eisenbahn-Betriebsamtes.**  
(Wittenberge-Leipzig.)

Umbau Bahnhof Halle. Die Erdarbeiten zur Anschachtung eines Theiles der Delitzscher-Strassenunterführung hierelbst (etwa 2500 cbm.) sind zu vergeben. Preisverzeichnis, Bedingungen und Zeichnungen sind gegen Eingahlung von 1,00 M. von der unterzeichneten Bauminpection zu beziehen.

Angebote sind unter Benutzung des Preisverzeichnisses und Befolgung der anerkannten Bedingungen postfrei und mit der Aufschrift: „Angebot auf Erdarbeiten“ bis zum 5. Dezember 1887 Vormittags 11 Uhr an uns einzuliefern.

Zuschlagsfrist 14 Tage. Halle a. S., den 19. November 1887. Königl. Eisenbahn-Bauminpection (Cöthen-Leipzig.)

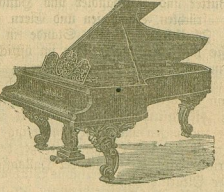
**Adler-Droguerie**  
Königstraße 16  
Billigste Bezugsquelle für die Herren  
**Mechaniker**  
in Salznak und Braunstein.

**Schablonen,** die schönsten u. haltbarsten zum Vorgeichnen der Wände und zum Signieren der Kisten, Säcke und Baaren empfiehlt  
**Otto Unbekannt,** Werkstat für math., phys. und opt. Instr., Kleinschmieden, querdor neben der Forelle.

**Volks-Kaffee-Küche.** Von heute ab täglich von Vormittags 10 bis 1 Uhr  
**Bouillon.** Die Verwaltung.



**Jul. Blüthner's Pianoforte-Magazin,**  
Poststraße 15, I



**Das Gemälde Mors Imperator**  
ist vom Dienstag den 29. November bis Sonntag den 4. Dezember im städtischen Museum, am gr. Berlin 16a, von 10 Uhr Vormittags bis zum Dunkelwerden ausgestellt. Eintritt 50 Pfennige.

**Handarbeits-Cursus.**  
An dem Unterricht feiner weiblicher Handarbeiten können sich noch junge Mädchen und Kinder gebildeter Stände betheiligen. Anmeldungen zu jeder Tageszeit.  
Geschwister v. Gellhorn, Sebwigstr. 12, II.

**Bitte!**  
Der Vorstand der Kinderbewahr-Anstalt von Glaucha bittet auch in diesem Jahre die Mitbürger unserer Stadt, mit ihrer Liebe helfen zu wollen, daß den über hundert Kindern unserer Anstalt, die meistens den ärmsten Familien angehören, eine Weihnachtsgeschenke bereitet werde. Gaben an Geld und Sachen bitten wir im Barzuhause zu Glaucha, Mittelstraße 7, bei Frau Director **Hiervogel**, Königstraße 40a, oder in der Anstalt selbst Langstraße 26 abgeben zu wollen.  
Der Vorstand der Kinderbewahr-Anstalt zu Glaucha.  
Knutz, Pastor.

**Bitte.**  
Wie schon so manches Mal, so komme ich auch dieses Jahr beim Herannahen des Weihnachtstages mit der Bitte an die Barmherzigen, auch derer freundlich gedenken zu wollen, welche, in dem hiesigen **städtischen Krankenhaus** als Siegel und Leidende befindlich, auf eine Feier des Christfestes im Kreise der Familie verzichten müssen und auf die Güte ihrer Mitmenschen angewiesen sind, wenn ihnen ein Weihnachtsgeschenk geboten werden soll. Wie ich für diese Armen und Elenden noch niemals vergeblich gebeten habe, so bin ich auch diesmal der guten Zuericht, die mittheilende Liebe werde sich wieder willig erfinden lassen, mir zu einer Christfestbescherung an genannter Stätte die Mittel dazureichen.  
**S. Niesigmann**, Pastor des Hospitals und Krankenhauses.

**Erste Kinder Bewahr-Anstalt.**  
Wir beabsichtigen auch in diesem Jahre unseren Kindern eine Weihnachtsgeschenke zu bereiten und eruchen Freunde und Gönner der Anstalt um milde Gaben, welche bereit entgegen zu nehmen sind. Ueberliefermeister **Stande**, Sophienstr. 22. Frau Stadtrath **Niemeyer**, Sophienstr. 27. Frau **Göhner**, Mecklenburgstr. 40. Fräulein **Wesche**, gr. Klausstr. 2. Frau **Kühne**, Hausmutter, alte Pömmelstr. 1. Superintendent **Dr. Förster**, Leipzigerstr. 10. Prof. Dr. med. **Seligmüller**, Friedrichstr. 10. Fabrikbesitzer **Göhner**, Wernbergstr. 40 und der Unterzeichnete.  
Halle, am 28. November 1887. Der Vorstand, Demuth.

**Gute Regenschirme**  
garantirt eigenes Fabrikat, Reparaturen jeder Art ergebenst empfohlen  
**Fritz Behrens**, Schirmfabrik, 69. Große Steinstraße 69, Ecke Neunhäuser, früher große Ulrichstraße 43.  
**M. Walsgott.**

**Farben** in allen Niancen, Stoffe mit geringer Mühe neu zu färben, empfiehlt  
**M. Walsgott.**

**Capital** mit oder ohne Amortisation auf **Auersicherheit** von 3 1/2% auf **händ. Grundstücke** von 4 1/2% auf 10 Jahre fest) jeder Höhe stets auszuliefern durch  
**Carl Perich**, Fernsprecher Nr. 189. Gr. Steinstraße 43.

**Die Ausführung chemischer Untersuchungen übernimmt** Halle, Steinweg 33.  
**Dr. R. Schütze.**

**Die Volkstische** befindet sich **Vermögensliste No. 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenanzahl stets vorrätig sein wird.  
**Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 Pfg. auf halbe à 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs**, große Ulrichstraße 24, zu haben.  
Die Verwaltung der Volkstische.